

Evita LERCHENBERGER, Graz

Strategien beim Bearbeiten von Reifeprüfungs-Aufgaben

Mit der Umstellung auf die standardisierte Reifeprüfung (Matura) in Österreich kam es auch zu einer teilweise neuen Aufgabenkultur: Der erste Teil besteht aus 24 „Grundkompetenzaufgaben“, die mit verschiedenen Antwortformaten (u.a. Multiple-Choice-Formate) jeweils eine mathematische Inhaltskompetenz abprüfen. Es ist jedoch unklar, inwieweit die Aufgabenstellung die Schwierigkeit und Validität einer solchen Aufgabe beeinflusst.

Ziel ist es daher, herauszufinden, inwieweit sich die Strategieverwendung von Schüler*innen beim Bearbeiten von Aufgaben unterschiedlicher Antwortformate unterscheiden, wobei kognitive, metakognitive und Test-wisens-Strategien betrachtet werden. Nach Wendt (2021) sind „kognitive Strategien bei der Ausführung des Prozesses beteiligt, während metakognitive Strategien der Koordination der Ausführung dienen, indem eine Planung (unter Wahl der einzusetzenden kognitiven Strategien) und Überwachung des Prozesses erfolgt“ (S. 16). Test-wisens wiederum ist die Fähigkeit einer Person, unabhängig vom Wissen über den Prüfungsgegenstand die Charakteristika eines Testformats zu nutzen, um ein besseres Ergebnis zu erreichen (Millman et al. 1965, S. 707).

Dazu wurde ein nach verschiedenen Kriterien zusammengestelltes Set solcher Aufgaben von 243 Schüler*innen schriftlich sowie von 20 Schüler*innen mit Lautem Denken bearbeitet und die so erhaltenen Daten anschließend quantitativ und qualitativ ausgewertet. Außerdem wurde untersucht, inwieweit die Aufgabenstellungen sowie die Wahl der Distraktoren bei geschlossenen Aufgabenformaten den Einsatz verschiedener Strategien begünstigen.

Es konnte beobachtet werden, dass gewisse Aufgaben korrekt gelöst werden konnten, indem „Teilwissen“ und teilweise sogar fehlerhafte Lösungsansätze mit einer korrekten Folgestrategie ausreichend eingesetzt wurden. Beispielsweise konnten durch Teilwissen schon ein paar Distraktoren ausgeschlossen werden, was die Wahl der richtigen Antwortmöglichkeit erleichterte.

Die Ergebnisse der Studie bieten nützliche Hinweise für die Erstellung von Aufgaben – beispielsweise bezüglich der Wahl des Antwortformats bzw. der Wahl der Distraktoren in geschlossenen Antwortformaten.

Literatur

- Millman, J., Bishop, C. H., & Ebel, R. (1965). An analysis of test-wisens. *Educational and Psychological Measurement* 25(3), 707–726.
- Wendt, L. (2021). *Reflexionsfähigkeit von Lehrkräften über metakognitive Schülerprozesse beim mathematischen Modellieren*. Springer Fachmedien.